



Sektion Goslar

3 - 21

HARZ - ALPEN - SPORT



Mitteilungsheft Oktober 2021 - Januar 2022



HARZ - ALPEN - SPORT

Mitteilungsheft der Sektion Goslar des Deutschen Alpenvereins e.V.

Heft Nr. 3 2021

Oktober 2021 - Januar 2022

Inhalt:

Vereinsleben:

Grußwort	4
Mitgliederversammlung	6
Sektionsabende	8
Wandergruppe	11
Vorträge	12

Berichte:

Trekking in Patagonien	18
Der Goslarer Weg	24
Das Goslarer Zimmer	29



*auf dem Gipfel des Ankogel, anlässlich der Einweihung des Goslarer Zimmers 2015, mehr dazu ab Seite 24
Foto: V. Schmidt*

„Flucht vor Corona“	31
?	36
Buchbesprechungen	38
Geschäftsstellen	42
Impressum	42
Vorstand und Beirat	43

*Titelbild: Trekking in Patagonien
Foto: Dietmar Kipping*

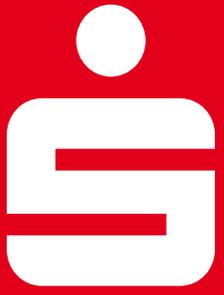


Dabeisein ist einfach.

Wenn man von den sportlichen Angeboten profitieren kann, die von der Sparkasse unterstützt werden.

Wir engagieren uns seit Jahren in allen Bereichen des Sports in der Region.
www.sparkasse-hgp.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Liebe Sektionsmitglieder,

Das Jahresende ist in Sicht und der Rückblick zeigt, dass uns Corona bis Ende Mai noch fest im Griff hatte. Weit länger als ich noch Anfang des Jahres gehofft hatte. Auch jetzt, zum Zeitpunkt, an dem ich dieses Grußwort schreibe, steigen die Zahlen wieder an. Hoffentlich steht der Herbst nicht im Zeichen der „vierten Welle“. Die Hoffnung ist, dass die Impfungen erfolgreich schützen, sich möglichst viele impfen lassen und damit und mit weiteren Hygienemaßnahmen auch **Veranstaltungen** wieder möglich werden.

Die **Geschäftsstelle** ist seit Juli wieder geöffnet, die **Klettergruppe** startete im Okertal im Juni mit ihren Aktivitäten. Das Okertal war im Frühjahr sehr gut besucht, Parkplätze an den Wochenenden waren schwer zu finden. Entspannt hat sich die Situation ab Juni, wahrscheinlich mit der verbesserten Zugangsmöglichkeit für die alpinen Klettergebiete und der Wiedereröffnung der Kletterhallen. Allerdings war das Wetter auch nicht immer kletterfreundlich. Ein Teil unserer **Ausbildungskurse** konnte im Mai und Juni stattfinden, die Nachfrage war im ersten Halbjahr jedoch coronabedingt relativ niedrig. Für unsere Ausbildung im Begehen von Klettersteigen gibt es seit diesem Jahr als Highlight einen „**mobilen Klettersteig**“ an Statik-Seilen im Steinbruch bei Oker. Dieser wurde im Juni eingeweiht, demnächst wird darüber berichtet.

Die **Wandergruppe** wird im September wieder starten, denn die für Juni vorgesehene Wanderung wäre in Sachsen-Anhalt gewesen und damit unter strengeren Hygieneauflagen als im Landkreis Goslar. Daher haben wir die Wanderung abgesagt. Wir versuchen gegenwärtig auch eine **Familiengruppe** zu aufzubauen, Interessenten werden gebeten, sofern noch nicht geschehen, sich beim Vorstand zu melden.

Unsere **Sektionsabende** finden ab Oktober wieder statt. Der erste am 14.10.2021 ist auch der Termin für unsere nachzulebende **Mitglieder-**

versammlung mit Jubilarehrung und Vorstandswahlen. Die Einladung hierzu finden Sie im Heft. Wir hatten im letzten Heft die Verschiebung auf dieses Datum schon angekündigt. Die weiteren Termine und Themen soweit sie schon feststehen, finden Sie ebenfalls im Heft. Aktuelle Änderungen sind auf unserer Homepage www.dav-goslar.de zu finden.

Die in der letzten Saison ausgefallenen **öffentlichen Vorträge** werden in dieser Vortagssaison nachgeholt. Die Termine finden Sie im Heft, auf der Homepage oder in unseren Flyern. Für alle diese Veranstaltungen gilt natürlich, dass sie nur stattfinden, wenn es die Coronabedingungen auch zulassen. Die gegenwärtigen Bedingungen erfordern für Veranstaltungen in geschlossenen Räumen auf jeden Fall einen Nachweis über vollständige Impfung, Genesung oder einen aktuellen negativen Testnachweis. Bei Veranstaltungen im Freien können die Bedingungen abweichen, daher auf der Homepage informieren oder nachfragen.

Klettern in der Halle wird nach und nach, beginnend mit der Jugendgruppe, unter Einschränkungen wieder möglich. Die Erwachsenen sollen erst wieder im Oktober die Kletterwand nutzen können, aber solange der Kletterbetrieb im Okertal möglich ist, ist dies zu verschmerzen. Näheres und aktuelle Informationen hierzu auf unserer Homepage.

Ende Juni fand die Versammlung des Interessenverbands Tauernhöhenweg e.V.



in Mallnitz in Österreich statt. Dieser Interessenverband als eingetragener Verein ist aus der ehemaligen Wegegemeinschaft der Tauernhöhenwegsanrainer hervorgegangen. Wichtige Punkte waren die Verbesserung der Informationen über den Tauernhöhenweg im Internet und die Veränderungen der Zuständigkeiten für die Wege im Gebiet um das Hannoverhaus, da sich die Sektion Hannover aus dem Gebiet um den Ankogel zurückgezogen hat. Zu einem **Wegebaueinsatz** waren wir dann ab 05.08. am Goslarer Weg. Schilder waren aufzustellen, die Markierungen aufzufrischen und einige Stufen zu setzen, näheres hierzu im Heft.

Viele Aktivitäten für das Klimakonzept des DAV, Vorstandssitzungen, das Treffen des Landesverbands Nord für Bergsport und die ausgefallene DAV Hauptversammlung 2020 fanden im ersten Halb-

jahr 2021 online statt. Alles funktionierte überraschend gut, auch Abstimmungen und Wahlen und es bleibt die Erkenntnis, dass sich einige Dinge auch gut online regeln lassen. Ausschließliche Kommunikation online wäre für mich jedoch nicht akzeptabel. Ich freue mich schon auf die ersten Präsenz-Vorstandssitzungen „im Garten“.

Ich hoffe, Sie hatten zumindest angesichts der Bedingungen ein paar schöne Touren im Sommer. Auch wenn es noch ein bisschen weit weg erscheint, wünsche ich allen schöne Feiertage am Jahresende und bessere Perspektiven für das nächste Jahr.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch diese schwierigen Zeiten

Ihr

Mathias Stolzenberg

Welche Berge Sie auch besteigen, eine Rucksack-Apotheke der



Elch- Apotheke

Axel Biese

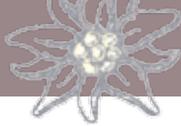
darf nicht fehlen!

38642 Goslar-Jürgenohl
Kolberger Straße 30
Telefon 8 14 56 Fax 8 20 71

Kosmetik - Institut

Wir erstellen
Reise-Impfpläne für
ihre Trekking-Tour

Vor und nach Ihrer
Tour können Sie Ihre
Füße in unserem
Kosmetik-Institut
verwöhnen lassen



Sektionsabende

Auch in diesem Winterhalbjahr treffen sich die Mitglieder zu ihren

Sektionsabenden im Lindenhof,
Schützenallee 1 in Goslar.

Es werden Lichtbildvorträge über Bergwanderungen, Trekkingtouren und Reisen gehalten. Der erste Termin gehört der Mitgliederversammlung, durch Corona auf den Herbst verschoben.

Über eine rege Teilnahme würden sich die Vortragenden und der Vorstand freuen.

Gäste sind herzlich willkommen.

Bitte informieren sie sich über die aktuellen Corona- Verhaltensregeln!



**Redaktionsschluß für
das nächste Heft ist der
14. Dezember 2021!**

Einladung zur Mitgliederversammlung

am **Donnerstag, dem 14.10.2021 19:00**

Gaststätte Lindenhof
Schützenallee 1
38642 GOSLAR

Vor der Mitgliederversammlung findet die Ehrung der Jubilare 2021 statt

1. Begrüßung
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der fristgerechten Einladung
Ehrung der Verstorbenen
Wahl der Unterzeichner des Protokolls der Versammlung
2. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstandes
Berichte aus den Gruppen
4. Bericht der Schatzmeisterin
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes

7. Wahlen von Vorstand und Beirat
Wahl eines Wahlleiters für die Wahl des ersten Vorsitzenden
Wahl des ersten Vorsitzenden
Wahl der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder
Wahl der Beisitzerinnen und Beisitzer
Wahl der Beiräte
8. Finanzplanung 2021
9. Ausblick 2021/2022
Änderungen der Abführungsbeiträge an den DAV, eventuelle Anpassung der Mitgliedsbeiträge.
Vorstellung Klimaschutzkonzept des DAV
10. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung bitte schriftlich oder per Mail an den ersten Vorsitzenden bis zum 10.10.2021 oder direkt bei der Mitgliederversammlung.

Aufgrund des absehbar notwendigen Hygienekonzepts für die Mitgliederversammlung ist für die Teilnahme ein Nachweis über vollständige Impfung, Genesung oder einen aktuellen Schnelltest erforderlich.



Donnerstag, 18. November 2021 19.00Uhr:

„Ankogel - Hannoverhaus“

Rund um den **Ankogel** hat sich organisatorisch viel verändert. Aus der Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg hat sich der neue Interessenverband Tauernhöhenweg gebildet - wir hatten berichtet. Jetzt hat die Sektion Hannover ihr gesamtes Engagement in der Ankogelgruppe zurück gezogen. Das **Hannoverhaus** wird vom DAV-Dachverband betreut, die Instandhaltung der Wege ist noch nicht neu vergeben.

Horst Bothe und **Mathias Stolzenberg** werden mit schönen Bilder das Gebiet noch einmal vorstellen. Danach haben wir Gelegenheit, das weitere **Engagement** der Sektion Goslar zu diskutieren. Gern würden wir Mitglieder begrüßen, die sich eine **Mitarbeit** bei der Instandhaltung des Goslarer Weges vorstellen können.



Donnerstag, 16. Dezember 2021 19.00Uhr:

Grünkohlessen

Anmeldung erforderlich,
5 € Kostenbeitrag

Donnerstag, 20. Januar 2022 19.00Uhr:

„Graubünden – viel mehr als nur der Schweizer Nationalpark“

Das **Kanton Graubünden** ist ein wenig die Schweiz im Kleinformat. Es liegt an der Nahtstelle der West, Ost- und Südalpen und beinhaltet so sämtliche Aspekte der Geologie, Botanik, Landschaftformen und Siedlungsgeschichte der Alpen. Die daraus resultierende Vielfalt ist eine Betrachtung wert. Durch seine abgeschiedene Lage zwischen den Hauptkämmen ist Graubünden in vielen Teilen recht ursprünglich geblieben. Zusätzlich brachten die alten Pässe Einflüsse aus allen Richtungen, so dass es eine große Vielfalt von Eigentümlichkeiten zu entdecken gibt, wie beispielsweise das nur hier gesprochene **Romanisch**.

Trotzdem sind die Berge auch im Sommer erfreulich einsam, wenn man sich nicht gerade nahe den Brennpunkten St. Moritz und Davos aufhält. Das mag daran liegen, dass **Bergbahnen** außerhalb der Touristenorte nur spärlich vorhanden sind. In den Tälern besteht aber eine sehr gute Anbindung mit den Schmalspurzügen der Rhätischen Bahn, die als Berninabahn auch die Berge bis ins **Veltlin** erschliesst.

Der seit über 100 Jahren bestehende Nationalpark am **Ofenpass** zeigt durch seine bergbauliche Vergangenheit viele Parallelen zum hiesigen Nationalpark Harz.

Der Vortrag zeigt die verschiedenen Landschaften mit ihren Blumen (samt Orchideen)

und streift dabei die Erdgeschichte sowie die Entwicklung des Bergbaus zur Naturlandschaft aus zweiter Hand.

Im Oberharz ansässig, ist **Dr. Joachim Gröbner**

seit vielen Jahren Stammgast in Graubünden. Als promovierter Mineraloge ist er Verfasser zahlreicher Fachbeiträge über Bergbau und Mineralogie in ganz Europa.



Enger Kontakt besteht nicht nur zum Lehrbergwerk Roter Bär in St. Andreasberg, sondern auch zur archäologischen Erforschung des Schweizer Bergbaus.

Donnerstag, 17. Februar 2022 19.00Uhr:

Die **Wandergruppe** berichtet über ihre **Wanderungen 2021**, die **Jugendgruppe** über ihre **Aktivitäten**

Donnerstag, 17. März 2022 19.00Uhr:

**Mitgliederversammlung
Jubilarehrung 2022**

Gäste sind herzlich willkommen!



Bestens gerüstet für draußen!



**Großes Sortiment an
Berg-, Wanderschuhen
und Outdoorbekleidung.**

**Wir rüsten Sie
richtig aus!**

**Kompetente
Fachberatung**

stietzel

Schöne Schuhe gehen Ihren Weg

Im Zentrum von Goslar, direkt am Marktplatz - www.schuhhaus-stietzel.de

Wanderungen im Oktober und November 2021

Sonntag, 17. Oktober 2021

**Wanderung auf den Burgberg und zu
den Rabenklippen**

Treffpunkt: 10:00 Uhr vor dem Haus
der Natur, Bad Harzburg

Länge: ca. 11 km

Schwierigkeitsgrad: mittel

Wanderführer: Wiebke & Dustin Clusmann
Tel.: 0163 679 82 96

Vom Treffpunkt wandern wir zuerst auf den **Großen Burgberg**, von dem man eine tolle Aussicht auf Bad Harzburg hat. Weiter geht die Wanderung über das **Kreuz des Deutschen Osten** zu den **Rabenklippen**. Hier besteht eventuell die Möglichkeit gemeinsam einzukehren, sofern es die Corona-Bestimmungen zulassen. Dann wandern wir durch das **kalte Tal** zurück nach Bad Harzburg. Auf dieser Tour befinden sich die Stempelstellen 121, 122 und 170 der Harzer Wandernadel.



Bitte beachten, dass die Parkplätze bei den Treffpunkten teilweise gebührenpflichtig sind.

Die Kosten für Bergbahn und Bus sowie die Einkehr sind selbst zu tragen.

Bei widrigen Witterungsverhältnissen, z.B.

Sonntag, 7. November 2021

**Wanderung zum Polsterberger Hubhaus
und zur Huttaler Widerwaage**

Treffpunkt: 10:00 Uhr Parkplatz Huttaler
Widerwaage,
Clausthal-Zellerfeld

Länge: ca. 10 km

Schwierigkeitsgrad: leicht

Wanderführer: Wiebke & Dustin Clusmann
Tel.: 0163 679 82 96

Auf dieser Wanderung erkunden wir einige Teile der **Oberharzer Wasserwirtschaft**. Als erstes wandern wir vorbei an einigen Teichen. Dann wandern wir ein Stück auf einer Forststraße und gehen dann entlang des **Dammgrabens** hinauf zum **Polsterberger Hubhaus**. Von dort gehen wir noch ein Stück bergauf und dann entlang des **Huttaler Grabens** zur **Huttaler Widerwaage**. Auf dieser Runde werden wir an zwei Stempelstellen vorbeikommen.



Sturm, starker Regen, Gewitter und Glätte, fällt die Wanderung aus.

Evtl. einen Abend vorher oder am Wandertag ab 7.00 Uhr bei dem zuständigen Wanderführer anrufen.

Gäste sind willkommen !

Öffentliche Vorträge

Die Vorträge finden im großen Saal des Landkreises Goslar, Klubgartenstrasse 6 statt und sind öffentlich

Eintritt: Mitglieder 5 €, Gäste 8 €

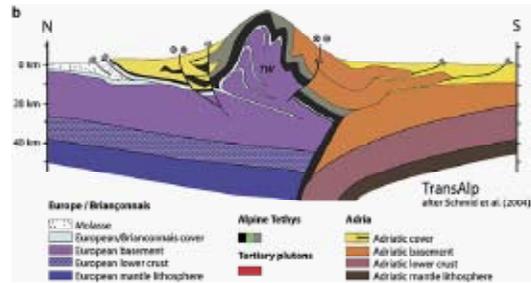
Bitte informieren sie sich über die aktuellen Corona- Verhaltensregeln!

Sonntag, 21. 11. 2021 17:30 EUROPA TRIFFT AFRIKA auf geophysikalischer Spurensuche in den Alpen

Referent: Prof. Dr. Hans-Jürgen Götz

Universität Kiel

Hannibal zog mit seinen Elefanten über die Alpen, die Julischen Alpen verdanken ihren Namen **Julius Gaius Caesar**, dem römischen Imperator und jedes Jahr quälen sich die Fahrzeugschlangen sonnenhungriger oder schneebegeisterter Touristen

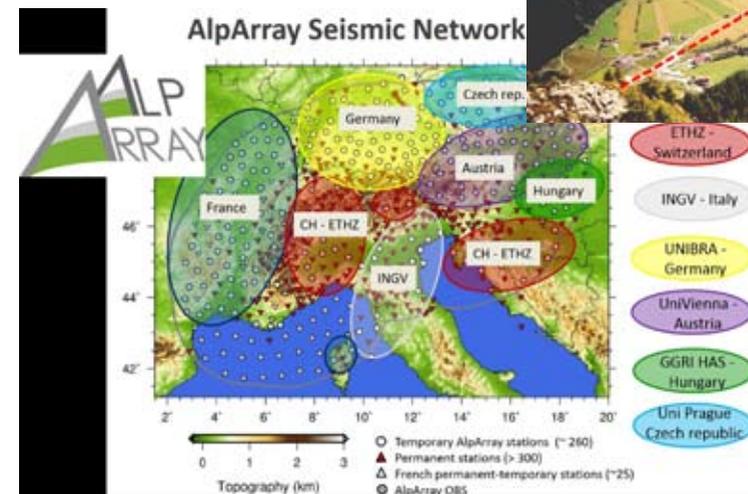


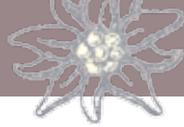
über den **Brennerpass** oder durch den **Gotthard Straßentunnel**.

Wenn die Staus zu lang werden, wird sich vielleicht der ein oder andere schon einmal darüber Gedanken gemacht haben, warum Zentraleuropa durch so eine **imposante Gebirgskette** von Südeuropa getrennt ist. Woher stammen die Kräfte, die solch ein Gebirge auf falten können? Was sind das für Prozesse, die tief im Inneren der Erde und des darunter liegenden **Erdmantels** ablaufen und was hat der afrikanische Kontinent damit zu tun? Fragen, auf die der Vortrag Antworten geben wird.



Er verbindet - ganz im Sinne einer **spannenden Reise** - die interdisziplinären Forschungsergebnisse in Karten, Schnitten durch den Untergrund, computergestützten Animationen und **Landschaftsfotos** des Autors.





Sonntag, 6. 2. 2022 17:30
**MAXIMILIANSWEG -
 auf königlichen Spuren
 entlang des E4**

Referentin: **Bettina Haas**

Der **Maximiliansweg** ist ein bayrischer **Weitwanderweg**, der auf einer 360 Kilometer langen Route vom **Bodensee** nach **Berchtesgaden** führt und stellt einen Teilabschnitt des E4 dar. Er ist einer fünfwöchigen Wanderung König Maximilian II nachempfunden, welche er im Sommer 1858 machte, um den südlichen Teil seines Landes besser kennen zu lernen. Die „mo-



derne Route“ beginnt in **Lindau**, führt von dort ansteigend durch das **Allgäu** zu den weltberühmten **Königsschlössern** Ludwigs II. und weiter in die **Ammergauer Alpen**. Im dortigen ehemaligen königlichen Jagdrevier

überwindet man die 2000er Marke und wandert dann weiter Alpin durch den **Isarwinkel** Richtung **Tegernseer** und **Chiemgauer Alpen**, bis man zum krönenden Abschluss die Füße im **Königssee** kühlen kann.



Digitaler Multivisionsvortrag von Bettina Haas und Nicki Sinanis - live gesprochen





Sonntag, 6. 3. 2022 18:00

WANDERPARADIES DOLOMITEN

Referent: Dieter Freigang



die grandiose Wanderregion um die Drei Zinnen, die beliebtesten Ziele über Cortina d'Ampezzo und schließlich die herrliche Pala-Gruppe im Süden. Stimmungsvolle Einlagen mit Bergblumen, Wetterimpressionen, typischen Dolomiten-Szenen und von den stillen Winkeln Südtirols runden diese Diaschau ab. Ein Info-Blatt hält alle Wanderungen fest.

Die Dolomiten: unwirklich kühn sind ihre Felsbastionen mit bizzaren Steingebilden, himmelhohen Berggestalten und wilden Steilwänden; herrlich kontrastreich dazu liebliche **Almwiesen** und wanderleichte Ziele. Die Faszination dieser großartigen Bergarena, wo Schönwettergarantien noch dazu eine südlich heitere Atmosphäre schaffen, präsentiert dieser Vortrag auf aussichtsreichen, ungefährlichen Wandertouren. Nicht nur Kletterer finden hier ihre

„Prüfsteine“, speziell die Südtiroler Dolomiten sind ein wahres **Paradies** für den Bergwanderer. Alle beliebten Touren werden gezeigt: das Villnößtal und die Peitlerkofel-Tour, über die Seiser Alm hinauf zum Schlern, die Wanderung durch den sagenumwobenen Rosengarten, die Überquerung des Sella-Massivs, der beliebte Seekofel am Pragser Wildsee und die benachbarte Plätzwiese, die traumhaft-schöne Fanesalpe mit Zielen für eine ganze Woche,



Trekking in Patagonien

Patagonien, was ist das eigentlich und wo liegt es? Diese Frage hört man oft bei Gesprächen über den Landstrich von Südamerika. Es ist die Spitze des Kontinents zusammen mit den südlichen Ausläufern der Anden und der vorgelagerten Insel Feuerland.



Die **Anden** trennen das feuchte Westpatagonien auf chilenischer Seite von der trockenen Pampa (baumlose Steppe) Argentiniens. Der Name Patagonien wird dem portugiesischen Entdecker Ferdinand **Magellan** in Anlehnung an die Größe der einheimischen Indianer (patagones) zugeschrieben. Eine andere Deutung findet man bei Bruce Chatwin „In Patagonien“, der von großen Füßen spricht.

Alle bekannten Trekkinggebiete liegen im Gebiet der Anden, die sich auf chilenischer Seite teilweise bis zum Pazifik erstrecken. Das herausragendste und bekannteste Trekkinggebiet ist der Nationalpark **Torres del Paine** ganz im Süden. 1994 habe ich den Nationalpark mit meinem Freund Karl-Friedrich zum ersten Mal besucht, danach 10 Jahre später mit meiner Frau.

Puerto Eden



Die einfachste Anreise ist der Flug nach Punta Arenas, der südlichsten chilenischen Stadt. Von dort kommt man per Bus nach Puerto Natales, dem Ausgangspunkt für viele Aktivitäten. Eine sehr gute Alternative ist die dreitägige Schiffsreise von Puerto Montt nach Puerto Natales, s.a. www.navigimag.com. Das Versorgungsschiff nimmt eine begrenzte Zahl von Passagieren mit. Man fährt durch ein System von Seen und natürlichen Kanälen. Der einzige Stopp zwischendurch ist in **Puerto Eden**, ein Ort, der nur auf dem Seeweg erreicht werden kann.

Die Schifffahrt wird vom Personal liebevoll begleitet, die Gäste werden mit der morgendlichen Zeitung auf die Tagesereignisse vorbereitet. So wurde z.B. von einem betrügerischen Bootseigner erzählt, der sein Schiff mitsamt der Besatzung versenkte, um die Prämie zu kassieren. Nicht bedacht hatte er die Ladung. Nachdem sich der Zucker im Wasser gelöst hatte, kam das Boot

die Paine-Türme



wieder zum Vorschein und er Schwindel flog auf. Das Wrack ist ein warnendes Mal auf dem Weg.

Puerto Natales selbst ist ein langweiliger Ort und nur interessant für die Weiterreise zum 120km entfernten Nationalpark. Schon beim Eingang in den Nationalpark ließ der Blick auf die entfernten **Paine-Türme** meinen Puls ansteigen. Die erste Etappe ist normalerweise der Aufstieg zum Basislager mit Ausblick auf die Türme. Wer diesen Punkt am Nachmittag erreicht, hat leider das Licht für ein optimales Foto von der falschen Seite.



Lago Dickson

Für mehrtägige Trekkingtouren im Nationalpark bieten sich zwei verschiedene Routen an: die komplette Umrundung, den „**Circuito**“, oder die kürzere südliche Variante, das sog. „**W**“.

Bei der ganzen Umrundung folgt man zunächst dem **Rio Paine** bis zum **Lago Dickson**.

Lago Grey



Von hier sind es noch 2 -3 Tage zum patagonischen Inlandeis und zum **Lago Grey**.

Der letzte Tag endet am **Lago Pehoe** und schließt den Ring mit der Überfahrt zurück in die „Zivilisation“. Spektakulär sind die **Paine-Hörner (Cuernos de Paine)**, ein

Paul Schneider 
farbservice.de



Maler- und Tapezierarbeiten
Fußbodenverlegung · Faltstores
Fassadenanstriche · Innenraumgestaltung

Inhaber: Mathias Ujma, Maler- und Lackierermeister
38690 Goslar, OT Vienenburg, Goslarer Str. 43, Tel.: 05324-787270



Felsmassiv, welches aus verschiedenen Gesteinen besteht. Auf vielen Kalendern findet man dieses Motiv.



Lago Pehoe

Auf unseren Touren 1994 und 2004 sind wir einfach so losgezogen. Es gab eine Belehrung am Eingang des Nationalparks und die Wetterprognose für die folgenden Tage. Übernachtung war (und ist) nur auf den ausgewiesenen Plätzen zulässig. Wir hatten beide Male Glück und erreichten bei hochsommerlichen Temperaturen von 20 -25 Grad, ohne Regen, ohne nasse Füße und ohne den berühmten patagonischen Wind das Ziel. Eine Anstrengung war es

trotzdem, schließlich waren Wäsche, Zelt, Schlafsack, Isomatte, Kochutensilien und die gesamte Verpflegung für 5 – 6 Tage zu transportieren. Zum Glück wurde der Rucksack jeden Tag etwas leichter.

Schon beim 2. Mal hatte sich die Infrastruktur stark verbessert. Auf den eingegrenzten Übernachtungsplätzen gab es auf einmal Mietzelte, warme Duschen und auch bescheidene Vorräte (Wein!). Stege und „Brücken“ über die Bäche, Leitern an den Quebradas (Trockenschluchten) erleichterten die Tour. Nach zwei verheerenden Waldbränden 2005 und 2014 wurde die Infrastruktur noch weiter verbessert.



Hängebrücken

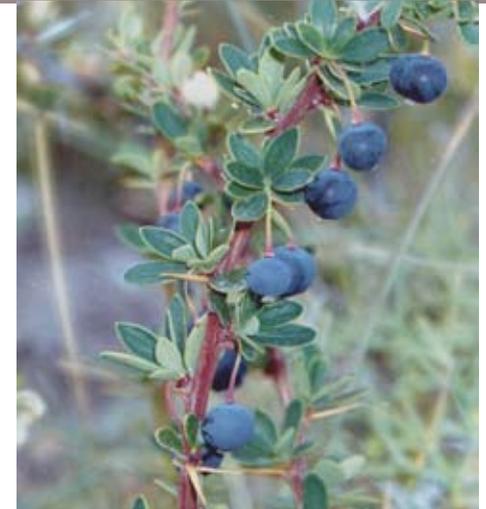


Heute muss man alles lange im Voraus buchen. Bei 80.000 Besuchern allein 2013 ist das kein Wunder. Die meisten Trekker wählen die kurze „W“ Variante, so dass man auf dem Rundkurs deutlich weniger Besucher findet. Trotz aller Eingriffe in die ursprüngliche Landschaft: das Trekking im Nationalpark Torres del Paine ist immer noch ein erhebendes Erlebnis. Glück hat, wer es bei schönem und trockenem Wetter erleben darf.

Wer wie wir die kleinen, blauen Früchte des Calafate-Strauches probiert hat, der kommt der Legende nach immer wieder.

Ich bitte, die schlechte Fotoqualität zu entschuldigen. Alle Fotos stammen aus der Anfangszeit der Digitalfotographie oder davor.

Fortsetzung folgt.



Text: Dietmar Kipping

Bilder: Christina und Dietmar Kipping

Karte: Wikipedia

nächste Seite: auf Tour in Patagonien





Der Goslarer Weg

Liebe Sektionsmitglieder, Ende Juni fand die Tagung des Interessenverbandes Tauernhöhenweg vor Ort in **Mallnitz** statt und es war schön, endlich wieder mit den anderen Vereinsmitgliedern in einem Raum zusammensitzend. Der Interessenverband ist aus der ehemaligen Weggemeinschaft der Tauernhöhenwegsanrainer, die sich vor zwei Jahren aufgelöst hatte, hervorgegangen und hat zum Ziel, den Tauernhöhenweg besser touristisch zu erschließen und bekannt zu machen. Als eingetragener gemeinnütziger Verein ist dies einfacher als für eine einfache Weggemeinschaft. Bei der Tagung im Tauernsaal der Gemeindeverwaltung in Mallnitz fiel mir wieder die Tafel auf mit dem Dank an die DAV Sektionen, die Teile der Tauernhöhenweges betreuen. Es ist schön zu sehen, dass unsere Arbeit in diesem Gebiet wahrgenommen und wertgeschätzt wird, wie diese Tafel beweist.



Unser Weg befindet sich in einem Gebiet, dass schon seit sehr langer Zeit als Übergang über den **Alpenhauptkamm** genutzt wurde. Die **Pässe** in den Hohen Tauern sind sicherlich schon in der **Römerzeit** und früher begangen worden. Spuren befestigter römischer Passstraßen zeigen sich zum Beispiel im Bereich der **Korntauern**. Kurz nach der Abzweigung vom Göttinger Weg finden sich dort alte Straßenbefestigungen aus der Römerzeit.

Es gibt noch viele weitere Stellen im Tauerngebiet, an denen die Spuren alter Weganlagen noch heute zu erkennen sind. Die meisten dieser frühen Wege querten die Alpen in nordsüdlicher Richtung und gerieten im Mittelalter in Vergessenheit. Am

Beginn der Neuzeit wurde ein Teil dieser Wege schließlich von Tauernsäumern und Händlern wiederentdeckt als alpenquerende Wege über die Hohen Tauern. Im **19. Jahrhundert** entstanden dann Wege in westöstlicher Richtung parallel oder entlang des Alpen-Hauptkammes, nun aus **alpinistischen Motiven**.

Der **Ankogel** wurde zwar schon 1762 als erster vergletschert dreitausender Gipfel bestiegen, die eigentliche alpinistische Erschließung in diesem Teil der Hohen Tauern begann aber erst im Jahr 1888 mit dem Bau der **alten Hannoverhütte** in Mallnitz durch die DuÖAV Sektion Hannover. Ein wichtiger Akteur bei der alpinistischen Erschließung des Ankogelgebietes um 1900 war der Chemiker und Vorsitzende der DAV Sektion Hannover, Karl Arnold. Sein Mausoleum befindet sich nahe des Hannoverhauses auf der Arnoldhöhe (leider nicht im besten Zustand).

Eine Besonderheit im Gebiet der Hohen Tauern ist der Umstand, dass ein großer Teil der Schutzhütten und der sie verbindenden Wege nicht von österreichischen, sondern von deutschen Sektionen des im Jahre 1873 zu einem gemeinsamen Verein zusammengeschlossenen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (DuÖAV) errichtet bzw. angelegt wurden. Aus dieser Frühzeit des alpinen Tourismus haben sich die Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenwege (ARGE THW) und der 2019 gegründete Verein Tauernhöhenweg e. V. der 17 Anrainersektionen der seit 1945 wieder eigenständig agierenden alpinen Vereine DAV und ÖAV entwickelt.

Der **Tauern-Höhenweg** erstreckt sich heute auf einer Gesamtlänge von etwa 200 Kilometern und durchzieht alle Gebirgsgruppen der Niederen und Hohen Tauern von Ost nach West : Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern, Wölzer Tauern, Schladminger Tauern, Radstädter Tauern, Ankogelgruppe, Goldberggruppe, Glocknergruppe, Granatspitzgruppe und Venedigergruppe.



der Goslarer Weg mit Blick auf das Hannoverhaus, oben die Seilbahnstation

Begeht man den Goslarer Weg vom Hannoverhaus Richtung Groß Elend Scharte, so steigt im ersten Teil der Weg leicht an und verläuft durch mehrere Rinnen über

flacheres Gelände zur Wegtrasse des alten Goslarer Weges, der sich von der Arnoldhöhe, dem Standort des alten Hannoverhauses, herabzieht. Danach verläuft der Weg auf und ab über Geröllflächen entlang der Südseite des Ankogels. Nach etwa 45 Minuten erreicht man die Abzweigung die zum Ankogel führt.

Bis zum Gipfel sind es von hier aus etwa zwei Stunden. Es geht steil hinauf unterbrochen von zwei kleinen Gletscherbecken, bis zu einem größeren Schneefeld, dass im Sommer sehr tückisch sein kann. Häufig sind die Ränder vereist und es besteht Sturz- und Verletzungsgefahr. Stöcke oder besser ein Eispickel sind hier hilfreich. Entlang eines Moränengrates über Geröll und sehr mobiles Gestein gelangt man auf den kleinen Ankogel. Weiter

flacheres Gelände zur Wegtrasse des alten Goslarer Weges, der sich von der Arnoldhöhe, dem Standort des alten Hannoverhauses, herabzieht. Danach verläuft der Weg auf und ab über Geröllflächen entlang der Südseite des Ankogels. Nach etwa 45 Minuten erreicht man die Abzweigung die zum Ankogel führt.

Tischlerei Reimer

Möbeltischler aus Leidenschaft

Küchen - Wohnmöbel - Treppen - Haustüren - Holzbau

Büntewinkel 4 - 38690 Goslar

Tel.: 05324 6072

info@tischlerei-reimer.com

www.tischlerei-reimer.com



Weg in Richtung Klein Hap Scharte

geht es unterhalb des Gipfelgrates zum Teil ausgesetzt Richtung Gipfel. Kurz vor den Gipfel findet sich eine kleine Kletterpassage (I). Vom Ankogelgipfel bietet sich ein herrlicher Blick über die hohen Tauern. Den Gipfel sollte man nur bei sicherem Wetter einplanen, ein Abstieg im Gewitter ist eine Erfahrung, auf die man verzichten sollte.

Auf dem **Goslarer Weg** erreicht man von der Abzweigung aus nach ungefähr 2 Kilometern in etwa einer Stunde und vorbei an einigen etwas ausgesetzten Passagen, die „**Klein-Hap Scharte**“, an der sich Seilsicherungen befinden. In diesem Abschnitt besteht Steinschlaggefahr, besonders bei starkem Wind oder Gewitter. Der Weg verläuft dann immer weiter in leichtem auf und ab am Hang entlang bis zu einem kleinen Schmelzwassersee, der zur Rast einlädt. Kurz danach, nach etwa 10 Minuten, wird die Abzweigung zur Celler Hütte, eine Selbstversorgerhütte, erreicht. Von hier aus geht es etwa 100 Höhenmeter hinauf zur Großelendscharte, wo der Goslarer Weg mit dem

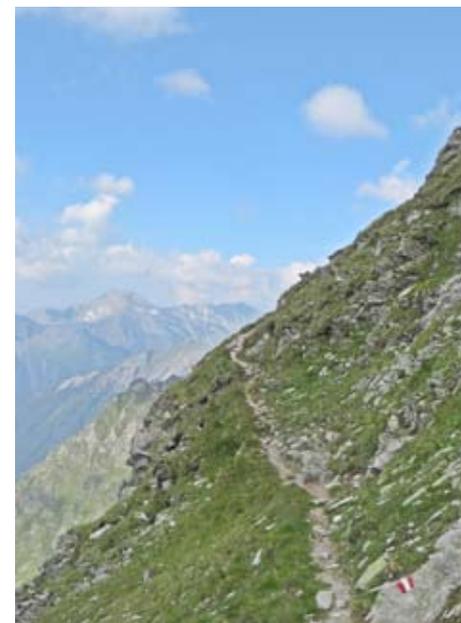
Osnabrücker Weg seine Fortsetzung findet. Von der Großelendscharte bieten sich großartige Ausblicke auf die Flanke des Ankogels und auf das ehemalige Gletscherbecken des Großelend-Kees, der mittlerweile völlig abgeschmolzen ist. Von hier aus beginnt der Abstieg zur Osnabrücker Hütte

In diesem Jahr hatten wir in der zweiten Augustwoche, vom 05.08 bis 10.08.2021, einen Arbeitseinsatz am Goslarer Weg. Sämtlich Markierungen bis zur Groß-Elend Scharte wurden erneuert, an drei Stellen

Goslarer Weg ab Ankogelbahn Ende Juni



neue Schilderbäume mit Wegweisern errichtet, weitere repariert und der Zugang zum Hannoverhaus mit Stufen ausgestattet. Das Wetter war gut bis auf einen Tag, der für Arbeiten im Umfeld des Hannover-



steile Passage vor der Klein Hap Scharte

hauses genutzt wurde. Details dazu und Bilder im nächsten Heft.

Nicht nur aus alpinistischer Sicht ist unser Arbeitsgebiet interessant. Geologisch Inte-

an der Klein Hap Scharte



ressierte befinden sich hier im Bereich des **Tauernfensters**, mit vielen interessanten Aufschlüssen und Schichtungen, deren Untersuchung in der Vergangenheit viel zum Verständnis der **Gebirgsbildung** in den Alpen beigetragen hat. Auch Mineraliensammlern hat die Region vieles zu bieten. Das Gebiet um das Hannoverhaus ist reich an Mineralien, es finden sich Bergkristalle, Quarzgesteine, Granate und vieles mehr.

In den letzten Jahren seit unserem 125 jährigen Sektionsjubiläum, an dem wir das 2014 neu errichtete Hannoverhaus unterhalb der Arnoldhöhe besuchten, haben sich einige Veränderungen ergeben. Der Verbindungsweg vom neuen Hannoverhaus zum alten Goslarer Weg wurde vor 6 Jahren neu angelegt und ist mittlerweile gut markiert und gespurt. Es fehlen noch die Wegweiser in der Nähe der Hütte, die auf den neu-



im Bereich der Scharte

en Wegverlauf hinweisen, Steinmännchen weisen gegenwärtig auf die Abzweigungen hin.

Die Sektion Hannover hat im vorigen Jahr das Arbeitsgebiet im Bereich des Ankogels aufgegeben. Im Moment wird das Hannoverhaus direkt vom DAV Bundesverband betrieben. Auch die Betreuung des Arbeits-



Blick von der Groß-Elend Scharte in den Gletscherboden des Groß-Elend Kees

gebietes hat der Bundesverband übernommen, so dass die Absprachen zur Wegebetreuung nun mit dem DAV in München getroffen werden.

Seitens des Interessenverbands ist geplant, den Tauernhöhenweg bekannter zu machen und touristisch besser zu erschließen. Tourenplanung und Hüttenbuchungen sollen über das Internet so einfach wie möglich werden. Zusätzlich zu den schon vorhandenen Angeboten zur Nutzung der Infrastruktur, werden die Talorte versuchen, die Anbindungen an die öffentlichen Verkehrsmittel weiter zu verbessern.

Ich hoffe, ich habe Ihnen den Goslarer Weg ein wenig näher gebracht. Es würde mich freuen, wenn es gelänge, dass viele Mitglieder der Sektion Goslar unseren Weg und den Tauernhöhenweg besuchen und sich dort ein klein wenig heimisch fühlen.

Text und Fotos: Mathias Stolzenberg

Informationen über den Tauernhöhenweg erhalten Sie unter

<https://www.tauernhoeihenwege.org>, (diese Seite wird überarbeitet)

<https://hohetauern.at>,

<https://www.alpenvereinaktiv.com>

Türschild „Goslarer Zimmer“ am Tag der Einweihung



Unsere Unterkunft in den Alpen - das „Goslarer Zimmer“

Liebe Bergfreunde der Sektion Goslar, im 1. Mitteilungsheft dieses Jahres hat unser 1. Vorsitzender gefragt, ob Sie den Goslarer Weg kennen. Heute habe ich eine weitere Frage. Kennen Sie auch das **Goslarer Zimmer**?

Wenn nicht, dann möchte ich Ihnen unsere Hochgebirgsunterkunft näher vorstellen.

Das Goslarer Zimmer befindet sich im Hannoverhaus (einer Schutzhütte des DAV) in Kärnten/Österreich am Tauernhöhenweg in 2565 m Höhe. Unser Zimmer im 1.Stockwerk ist ein Mehrbettzimmer für 6 Personen und erstreckt sich über 2 Etagen mit einem Stockbett im unteren Bereich sowie 4 Bettenlager auf der Empore. Eine gemütliche Sitzecke mit Fußbodenheizung sowie für jeden Schlafgast ein separater Kleiderschrank runden den Komfort im Goslarer Zimmer ab. Um unsere Stadt im neuen „Goslarer Zimmer“ in angemessener und werbewirksamer Form zu präsentieren hat der Harzer Tourismusverein (HTV) drei großflächige Wandbilder mit zwei Goslar-motiven (Kaiserpfalz und Marktplatz) sowie einem Harzmotiv gesponsert. Dafür ein Dankeschön an Frau Carola Schmidt, der Geschäftsführerin des HTV



Zur Historie:

Durch eine jahrelange freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Wegebautrup der Sektion Hannover konnten wir sowohl die Planung als auch den Baufortschritt des neuen DAV-Schutzhauses auf dem Etschlsattel vor Ort miterleben. Dabei entstand unser Wunsch, ein eigenes Zimmer im Neubau einrichten zu dürfen. Diese Idee wurde von der Sektion Hannover positiv aufgenommen und bereits in April 2014 vom Vorstand einschließlich seines Hüttenreferenten genehmigt.

Für die Zimmerbeschriftung hat unser Bergfreund und Hobbyschnitzer **Karl-Heinz Siegel** ein Türschild aus Roteichenholz hergestellt. Unserem Antrag an die Stadt Goslar, analog zum Sponsering der Schiefertafel „Goslarer Weg“, auch diesmal die Herstellungskosten für das geschnitzte Türschild „Goslarer Zimmer“ zu übernehmen, wurde leider nicht entsprochen. Im Rahmen unserer Sektionsfahrt haben wir das Zimmer am 14. August 2015 feierlich eingeweiht.

Ich wünsche dem Goslarer Zimmer auch weiterhin eine rege Nutzung durch zahlreiche Bergfreunde, sei es als Zwischenstation für eine Wanderung auf dem Tauernhöhenweg in Richtung Osnabrücker Hütte oder Hagener Hütte oder vielleicht auch nur für eine Gipfeltour zum Hausberg am Goslarer Weg, dem Ankogel mit 3072 Höhenmetern.

Ich konnte die neuen Wirtsleute Veronika & Patrik bei meinem Besuch im Juli dieses Jahres kennen lernen. Die beiden haben sich einen Herzenswunsch erfüllt und auch das wirtschaftliche Risiko durch den Betrieb des Neuen Hannoverhauses übernommen. Also echte Bergfreunde, die mit Herz und Seele dabei sind.

Bergheil Euer Wegewart Horst Bothe

Stockbett und Sitzecke



immer unterwegs

Mit Abstand die besten Momente!



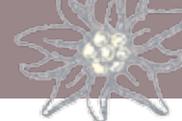
**OUTDOOR, TREKKING, BERGSPORT,
BEKLEIDUNG, SCHUHE UND MEHR**

SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS GmbH

Neue Straße 20 | 38100 Braunschweig | 0531 13666

Schillerstraße 33 | 30159 Hannover | 0511 4503010

Besuch uns auf: www.sfu.de |  | 



Dieser Bericht hat mit Flucht im eigentlichen Sinn nichts, aber auch rein gar nichts zu tun. Das wäre der blanke Hohn. Flucht ist natürlich etwas Schreckliches und wir haben nichts Schreckliches erlebt. Sagen wir mal, wir nennen es nur immer wieder so, weil uns kein anderes Wort eingefallen ist. Flucht von Alcatraz, Flucht aus L.A., Auf der Flucht, Flucht ins 23. Jahrhundert, Flucht in Ketten

.....und nun wir:

Flucht vor Corona

und allem, was damit zusammenhängt.

Für den Herbst 2020 hatten wir eine Auszeit beantragt und genehmigt bekommen. 4 bzw. 6 Monate frei, und das angenehme in meinem Fall (Stefan), bis zum Start der Auszeit musste ich auch noch 30 Tage Urlaub nehmen! Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten und etwas früher in die Auszeit waren somit auch eher angenehm verplant. Im Januar/Februar ging die Planung los. Zuerst sollte es im September nach **Peru** und **Ecuador** gehen. Sportklettern, Sechstausender, **Machu Picchu**, **Titicacasee** und als wohlverdienter Abschluss die **Galapagosinseln**. Danach war für den Rest der Zeit, also knappe 3 Monate, **Australien** auf dem Plan und vielleicht noch **Bali**, zum Ausruhen.

Na ja, kurz nach der Anfangsplanung wurde recht schnell klar, dass das so wohl nichts wird. Zumindest Südamerika wurde schnell aus der Planung genommen. Die Minichance Australien blieb. Dennoch mussten bzw. wollten wir für den September eine Alternative finden. Früher nach Australien ging nicht und auch der Rest der Welt sperrte sich immer mehr. Wir mussten etwas in der Nähe finden und um die Ecke ist ja z. B. **Island**. Top, waren wir noch nicht, Wetter im September meist regnerisch und kalt, alles sehr teuer, aber schon eine winzige Chance auf Nordlichter. Ab in die Planung. Klettergebiete gibt es und gar nicht so wenige und gar nicht so schlechte, so verhielt uns das gute alte Internet, und natürlich gibt es

auch noch a bisserl mehr auf dieser Insel zu sehen und zu erleben. Flug gebucht, Hotel gebucht, Camper gebucht – alles 1A. Ca. 2 Wochen vor Abreise fing alles an sich eee-etwas zu verändern. Über Freunde, Social Media und die mehr als obligatorische App `Sicher Reisen` vom Auswärtigen Amt, waren wir immer auf dem neuesten Stand, wie sich die Länder verhalten bezüglich Einreise oder wie sich Deutschland verhält bezüglich Reiserückkehr.

Island ordnete nun 6 Tage Quarantäne bei Einreise an. Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch blauäugig und eher ungehalten und haben erstmal gleich alles storniert. Ist aber auch etwas unverhältnismäßig, 3,5 Wochen Reise und davon 6 Tage „eingesperrt“ im Hotel. Über Stornierungskosten oder Rückerstattung, die es gar nicht oder nur in Form eines Voucher gibt, haben wir uns zunächst weniger Gedanken gemacht.

Eine Alternative musste her. Vielleicht etwas, was nicht mit dem Flugzeug erreicht werden muss. Da wir immer mehr davon ausgingen, dass das mit Australien wohl auch nichts wird, hoben wir uns den Süden Europas mal schön für den späteren Herbst auf. Was ging den nun noch Ende August und September?

Die Wahl fiel auf **Norwegen** und....“Wir mieten uns einen Camper“. Das ist doch DAS Land dafür. Über eine Camperbörse ging das alles, in Anbetracht der Kürze der Zeit, recht problemlos. Und so hatten wir das Womo von Montag an und wollten Dienstag auf die Fähre nach Norge. Mitte der Woche vor Abreise, wir waren am Fels zum Klettern, bekomme ich von einem Freund und zeitgleich von meinem Onkel die Nachricht geschickt, dass Norwegen ab Samstag eine 10tägige Quarantäne bei Einreise aus Deutschland verordnet. Das Womo ab Montag, Fähre Dienstag, ab Mittwoch Quarantäne, so hätte der Start in den Norwegenurlaub ausgesehen – super, wenn nicht sogar supertoll. Was tun?

Den selben Tag noch Flucht nach vorn, Camper canceln (da es sich um eine Art Privatvermietung handelte, kein Problem, trotzdem unangenehm), Fähre für Donnerstagabend buchen und, was soll's, das eigene Auto vollladen. Alles andere kurzfristig hin-, her- und umorganisieren, da wir ja nun 5 Tage früher los mussten. Der erste Rechenfehler zeigte sich ungefähr auf halber Strecke zur Fähre. Wir hatten zu viel Alkohol dabei – einige würden sagen – zu viel gibt's nicht, vor allem in Norwegen, aber jetzt nicht noch mehr Stress. Wohin jetzt mit dem Bier? 15 Liter eben austrinken? Immerhin konnten wir etwas bei einem weltbekannten Discounter in Flensburg zurückgeben, obwohl wir es in Harzburg bei dem weltbekannten Discounter gekauft hatten.

Pünktlich um 20.00 Uhr, wir erreichten unsere Fähre in Hirtshals, legten wir ab und waren am nächsten Morgen, Freitag, um 8 Uhr in **Norge**, 16 Stunden vor der offiziellen Quarantäne, also Einreise keine Problem. Was dann 5 Wochen folgte, war einer unserer schönsten Urlaube. Klettern, wandern, angeln, sightseeing, übernachteten nun in Hütten, was aber teilweise ein Traum war, keine einzige Mücke mehr, da wir halt im Spätsommer/Herbst unterwegs waren, Erstellen eines persönlichen Rekords – trinken eines Bieres 0,4l für 12,50€, um nur einiges zu nennen. Das **Klettern** landet bestimmt mal in einem anderen Bericht ausführlicher, aber um es a weng vorwegzunehmen, die Klettergebiete, die wir besuchten, sind fantastisch.

Da es Ende September in Norwegen dann doch etwas kühler wird, was auch das Klettern nicht soooo angenehm macht, entschlossen wir uns nach Hause zu fahren und den zweiten Teil der Auszeit im Süden Europas zu verbringen, denn: Australien war vom Tisch, keine Einreise möglich.

Aber wieder stellte sich die Frage, wohin? Tatsächlich waren Anfang Oktober 2020 in Italien die Infektionszahlen recht niedrig,

außerdem bestand die Möglichkeit zur Weiterfahrt nach Griechenland. Auch kein Risikogebiet, zu diesem Zeitpunkt.



2 Suchende in Pompeji

Geplant, getan. Auto vollladen, diesmal weniger Alkohol, dafür ne Badehose im Gepäck. Als erstes Ziel steuerten wir die **Amalfiküste** an. Nach 2,5 gemütlichen Fahrtagen waren wir am Ziel und wurden sogleich enttäuscht. Das Wetter war schlecht, die Gegend war voll, trotz Corona und Nebensaison. Die Klettergebiete so lala, einziges, wirkliches Highlight **Pompeji**, und nach 3 Tagen erfuhren wir, dass Kalabrien vom RKI zum Risikogebiet erklärt werden soll. Mal wieder! Und nun? Flucht nach GR? Irgendwie waren wir ja noch gar nicht richtig in Italien, und wenn alles überall noch schlimmer wird, müssten wir womöglich von Griechenland eine wilde, weite Rückfahrt über Land in Kauf nehmen, da wir nicht zurück nach Italien könnten. Also erstmal einfach in eine italienische Region flüchten, die noch nicht zum Risikogebiet erklärt wurde. So fuhren wir wieder Richtung Norden, nach Camaiore in die **Toskana**. Nach ca. 3 Tagen dort erteilte uns die Info, dass ganz Italien zum Risikoland erklärt werden soll. Nun gab es nur die Möglichkeit nach Hause zu fahren, da war es auch nicht besser und das Wet-

ter noch schlechter oder hier zu bleiben und bei der Heimkehr in Quarantäne zu gehen. Wir hatten Zeit, waren alleine...im Prinzip überall, versuchten uns entsprechend zu verhalten, so dass wir uns dem „Schicksal beugten“ und im Urlaub, in Italien blieben.

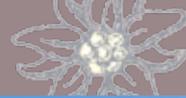
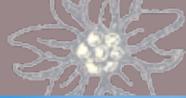
Bis man sich mit so einer Situation arrangiert, vergeht eine gewisse Zeit. Das allerentspannteste Klettern oder Herumreisen war es somit nicht. Der erste Blick morgens oder der letzte Blick abends ging ins Handy zur aktuellen Coronalage. An eine Stadtbesichtigung, z.B. Florenz oder Pisa, war natürlich nicht zu denken. Kleinere Orte waren okay, man musste nun auch mal was einkaufen. Am Anfang des Italienurlaubs hatten wir die Befürchtung, da Masken auch in der Öffentlichkeit bzw. im Freien getragen werden mussten, dass dies auch für Sport gilt. Hatte ich auch noch nie gemacht, eine 25m Sportklettertour an meiner Leistungsgrenze mit Maske. Für Sport im Freien galt die Verordnung zum Glück nicht, aber der nächste Pferdefuß folgte prompt. Italien selbst hatte Beschränkungen im eigenen Land bzw. in seinen Regionen, je nach Inzidenz. So gab es z.B. in der Lombardei eine Ausgangssperre und einen eingeschränkten Bewegungsradius. Hilft einem beim Klettern recht wenig, es sei denn, die Felswand geht 10 m hinter der Fewo 30m nach oben. Ist dann mal eher selten der Fall. Noch war die Toskana nicht so hart eingeschränkt, aber die Zahlen stiegen hier und die Gefahr solcher Regelungen erhöhte sich Tag für Tag. Was tun? Flucht, wohin? Doch nach Hause oder nach Griechenland? Eine der wenigsten betroffenen Regionen in Italien waren die **Marken**. Kennt man kaum. Kann man da klettern? Alles da! Und die grobe Option, nach Griechenland überzusetzen, blieb uns, weil von Ancona, der Hauptstadt der Marken, Fähren gehen.

Also, nix wie weg aus der Toskana in die Nähe von **Aqualagna** in ruhigeres Fahrwasser. Endlich waren wir wo `angekommen`.

Wir hatten ein herrliches kleines Ferienhaus, es gab weißen Trüffel (eine Besonderheit), wir kletterten hier unsere schwersten Touren der gesamten Auszeit und die Sonne schien.....2,5 Wochen, dann wurden die Marken von der italienischen Regierung zur roten Region erklärt, was zu Ausgangssperren, Bewegungseinschränkung usw. führte. Damit gab es nur die Möglichkeit zur letzten Flucht innerhalb Italiens – grob nach Hause, mit einem Abstecher nach **Arco**, da das **Trentino** noch kein Risikogebiet war. Hier war es nun langsam etwas kälter (Ende November), aber die Kletterläden und ein nettes Hotel sogar mit kleiner Sauna und Restaurant für Hausgäste waren geöffnet, so dass der Abschluss der Italienreise weniger stressig war als der Start.

Zu Hause begaben wir uns in eine 5tägige Isolation, danach Test, durch dessen Ergebnis wir 1,5 Tage später wieder frei waren. Und nun? Wir hatten noch 6 Wochen frei. Wieder: Was tun?

Den ursprünglichen Islandflug hatten wir umgebucht auf **Teneriffa**, gar nicht so blöd, da Teneriffa kein Risikogebiet war. Allerdings sollte der Flug erst am 15.12. gehen für nur eine Woche auf der Insel. Nun hatten wir aber gerade mal den 1.12. und wollten wieder los. Die Idee: Wir buchen den Flug um, aber nicht früher nach Teneriffa, sondern wieder nach Island für Sommer 2021 und lösen dann auch die Voucher ein, die uns nach der stornierten Islandreise angeboten worden waren. Wir freuten uns des Lebens. Und für jetzt buchten wir pauschal im Reisebüro eine Reise nach Teneriffa womit eine gewisse Absicherung einherging, falls irgendetwas passieren sollte, z.B. dass wir früher abreisen müssen, weil Teneriffa zum Risikogebiet erklärt wird und wir der Quarantäne aus dem Weg gehen möchten. Man kann sich denken, was später passierte... Mal abgesehen vom Anfangsprozedere, Test nicht älter als 72 Stunden vor Einreise, somit nicht sicher vollziehbar beim



Unser gemütliches
und familiäres
Café heißt Sie ganz
herzlich willkommen!



Genießen Sie unser Angebot in
einer idyllischen Atmosphäre.

Schmidts Café Garten

Rotteweg 18
Goslar – Weddingen
05324 798085
www.schmidts-cafe.de

Öffnungszeiten:
Freitags Samstags Sonntags
13.00 bis 18.00 Uhr



Das ist Teneriffa - vormittags auf über 3000 Metern (Pico Viejo 3135 m), nachmittags (gleicher Tag), schnorcheln und baden bei 23 Grad.

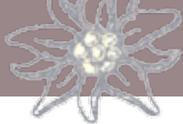
Hausarzt, also Fahrt nach Berlin zum BER (von da gehen zwar keine Flugzeuge in die Welt, aber Coronatests konnte man machen lassen) Test machen, Ergebnis innerhalb von 12 Stunden und entsprechend danach Fahrt nach Düsseldorf, um von dort nach Teneriffa zu fliegen. Flug ging allerdings extrem früh am Tag, so dass wir in Düsseldorf übernachten mussten. Es hatten aber keine Hotels o.ä. geöffnet. Aber zum Glück gibt's ja nette Verwandte!

Die Zeit auf Teneriffa war super, bis zum vorletzten Tag, denn da tickerte es über die Medien, dass Teneriffa ab Sonntag, unserem Abreisetag, zum Risikogebiet erklärt würde! Dies bedeutet dann 10 Tage Quarantäne, es sei denn man flüchtet früh genug von der Insel. Diesmal konnten wir uns aber nicht ins Auto setzen, sondern mussten, zur Abwechslung, den Flug von Sonntag auf Samstag umbuchen. Witzigerweise war das

über die Agentur kein Problem,weil wir die Schnellsten waren (wurde uns gesagt). 5-6 Stunden später hätten wir vielleicht keinen Samstagsflug mehr bekommen. Einreise Samstag in Deutschland – alles gut!

*Text und Fotos:
Christina Kuhl, Stefan Bernert
Klettern in Norwegen, ein Vorgeschmack
auf einen Kletterbericht der Auszeit*





Liebe Freunde des Alpenvereins,

unsere Sektion Goslar des DAV hat inzwischen etwa 900 Mitglieder. Ab dem Heft 2-18 bin ich nun für die Gestaltung des Mitteilungsheftes verantwortlich. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß und ich hoffe, sie sind mit den Ergebnissen auch zufrieden.

In jedem Heft bitte ich um Beiträge über eine schöne Wanderung, eine Kletterroute, eine schöne Tour in den Bergen - also Berichte, die viele Berginteressierte erfreuen könnten. Leider ist bisher die Rückmeldung äußerst gering. Fast alle Beiträge der letzten Jahre kamen aus dem Vorstand des Vereins.

Ich würde mich sehr freuen, aus der hohen Zahl der Mitglieder auch immer wieder Beiträge zu bekommen. Ich stelle nur zusammen und es sollte kein reines Vorstandsheft sein.

Auf diesen Seiten hätte ihr Bericht beginnen können!

Volker Schmidt

volker.schmidt@dav-goslar.de

Rother Wanderführer

Gerhard Hirtreiter

Meraner Höhenweg

Mit Varianten, Gipfelrouten und Tagestouren, alle Etappen. GPS-Tracks

1. Auflage 2021

168 Seiten mit 100 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten

ISBN 978-3-7633-4564-9

Preis € 14,90

Der **Meraner Höhenweg** ist eine der schönsten mehrtägigen Rundwanderungen der Alpen. Auf aussichtsreichen Wegen verläuft er durch die **Texelgruppe**, dessen höchste Gipfel die Stadt bis zu 3000 Meter überragen. Die Hüttentour führt durch Landschaften, die von mediterran bis hochalpin reichen, zu typischen Südtiroler Bergbauernhöfen und sie gewährt immerzu grandiose die Panoramen. Der Rother Wanderführer »Meraner Höhenweg« ist die perfekte Planungsgrundlage für die **fünf- bis sechstägige Tour** – mit allen wichtigen Infos, Varianten und Gipfelabstechern.

Auf dem Meraner Höhenweg bewegt man sich hoch oben über dem **Passeiertal**, über dem **Etschtal** und über dem **Schnalstal**. Immer wieder kommt man zu malerisch gelegenen Bergbauernhöfen und Almen, von denen manche auch als Quartier genutzt werden. Die Etappen der Nordseite führen durch die Hochgebirgstäler unter dem Hauptkamm der **Öztaler Alpen**.

Der Wanderführer beschreibt die klassische Route des Meraner Höhenwegs. Dazu kommen zahlreiche Varianten und Gipfelabstecher, die mitunter über die 3000er Höhe gehen. Die Etappen verfügen über zuverlässige Beschreibungen, Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf und prägnante Höhenprofile. GPS-Tracks stehen zum Download von der Rother Webseite bereit. Natürlich liefert der Wanderführer



auch alle wichtigen Informationen über Anbindung an Buslinien und Seilbahnen, Übernachtungsmöglichkeiten, individuelle Etappenplanung und vieles mehr.

Rother Wanderführer

Mark Zahel

Stubai – Wipptal

mit Gschnitz, Obernberg, Navis, Schmirn, Vals
60 Touren mit GPS-Tracks

1. Auflage 2021

168 Seiten mit 100 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten

ISBN 978-3-7633-4564-9

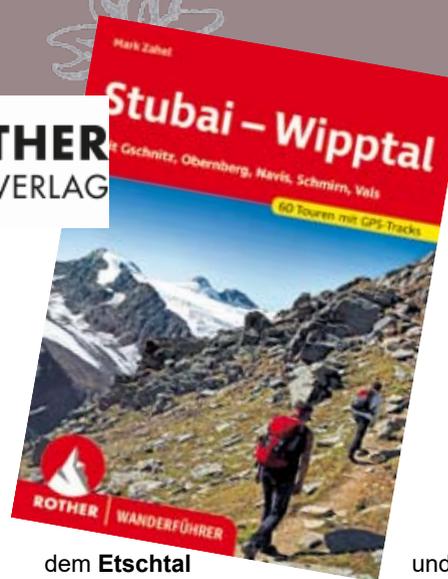
Preis € 14,90

Der **Meraner Höhenweg** ist eine der schönsten mehrtägigen Rundwanderungen der Alpen. Auf aussichtsreichen Wegen verläuft er durch die **Texelgruppe**, dessen höchste Gipfel die Stadt bis zu 3000 Meter überragen. Die **Hüttentour** führt durch Landschaften, die von mediterran bis hochalpin reichen. Der Rother Wanderführer »Meraner Höhenweg« ist die perfekte Planungsgrundlage für die **fünf- bis sechstägige Tour** – mit allen wichtigen Infos, Varianten und Gipfelabstechern.

Auf dem Meraner Höhenweg bewegt man sich hoch oben über dem **Passeiertal**, über



ROTHER
BERGVERLAG



dem **Etschtal** und über dem **Schnalstal**. Immer wieder kommt man zu malerisch gelegenen Bergbauernhöfen und Almen, von denen manche auch als Quartier genutzt werden. Die Etappen der Nordseite führen durch die Hochgebirgstäler unter dem Hauptkamm der **Öztaler Alpen**.

Der Wanderführer beschreibt die klassische Route des Meraner Höhenwegs. Dazu kommen zahlreiche Varianten und Gipfelabstecher, die mitunter über die 3000er Höhe gehen. Die Etappen verfügen über zuverlässige Beschreibungen, Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf und prägnante Höhenprofile. GPS-Tracks stehen zum Download von der Rother Webseite bereit. Natürlich liefert der Wanderführer.



Rother Wanderführer

Mark Zahel

Panoramawege und Aussichtsberge Bayerische Alpen

50 Touren mit GPS-Tracks

1. Auflage 2021

144 Seiten mit 100 Fotos, 50 Höhenprofile, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie eine Übersichtskarte

Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-3285-4

Preis € 16,90

Imposante Fernsichten, schwindelerregende Tiefblicke und epische Gipfelpanoramen – die Aussicht von oben ist wohl im wahrsten Sinne des Wortes der Höhepunkt einer Bergtour! 50 Touren, auf denen man den Blick einfach schweifen lassen muss, stellt das Rother Wanderbuch »Panoramawege und Aussichtsberge Bayerische Alpen« vor. Es präsentiert Höhenwege, Kammwanderungen und zahlreiche Gipfel, die stimmungsvolle Ausblicke versprechen.

Die Tourenausswahl führt in die Bayerischen Hausberge, von den Ammergauer bis zu Berchtesgadener Alpen. Auch einige Wanderungen im grenznahen Tirol fehlen natürlich nicht. Es handelt sich um eine ausgewogene Mischung aus vor- und hochalpinen Touren, die für jeden Geschmack und jedes Können das Richtige zu bieten hat.

Neben den ausführlichen Beschreibungen der einzelnen Touren dienen detaillierte Kartenausschnitte und Höhenprofile sowie GPS-Tracks zum Download der optimalen Planung und Durchführung. Nicht zuletzt lässt eine reichhaltige Bebilderung schon daheim eine unbändige Lust aufkommen, die großartigen Alpenpanoramen selbst zu erleben.

**Wir sind
für Jung und
Alt da.
Schon seit
Generationen.**



Eine Empfehlung für
dunkle Winterabende
oder schon für ein
Weihnachtsgeschenk:



ROTHER HANS COMPTER
BERGVERLAG

Der Donner bringt den Tod

Allgäu-Krimi

1. Auflage 2021

232 Seiten, Format 13,5 x 20,5 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-7083-2

Preis 12,90 Euro

Ein strahlend schöner Hochsommertag im bayerischen Allgäu. Die Ärztin Katharina Schiller bricht zu einer Tour zum Aggenstein auf – und ahnt nicht, dass ihr ein Alptraum bevorsteht. Es zieht sich zu, ein Unwetter kündigt sich an, und gemeinsam mit einigen anderen Wanderern sucht sie Zuflucht im Berggasthof Seekopf. Was den unfreiwilligen Gästen zunächst wie ein glücklicher Zufall erscheint, entwickelt sich zu einer beklemmenden Bedrohung.

Während es draußen schüttet und blitzt, steigt drinnen die Spannung. Das Personal verhält sich merkwürdig, einige der Anwesenden scheinen ein Geheimnis zu haben, das sie mit allen Mitteln zu bewahren versuchen. Konflikte spitzen sich zu, bis schließlich



alles eskaliert. Ein Schuss fällt, ein Mord geschieht, der Gasthof brennt – und Katharina flüchtet hinaus in die Bergwelt, gejagt von Schmugglern und einem scharfen Hund. Jetzt geht es ums nackte Überleben inmitten erbarmungsloser Natur. Auf dem Gipfel kommt es zum Showdown, und Katharina erhält Hilfe von völlig unerwarteter Seite.

Ein ungewöhnlicher Alpenthiller: temporeich, psychologisch fesselnd, mit starken Figuren – und einer Prise Humor.

**Redaktionsschluß für
das nächste Heft ist der
14. Dezember 2021!**

Ansprechpartner Kletterwand:

Felix Grabbe

0176 439 201 86

E-mail: jugend@dav-goslar.de

www.dav-goslar.de

**Bergsteiger- und
Klettergruppe**

Bei Interesse bitte an die folgenden Ansprechpartner wenden:

Stefan Bernert

Tel.: 05322 554 616

Mobil: 0170 410 385 4

E-Mail: StBernert@aol.com

Mathias Stolzenberg

Tel.: 05341 395 711

E-Mail: mathias.stolzenberg@freenet.de

oder in der Geschäftsstelle!



Liebe Sektionsmitglieder!

Wir freuen uns über die zahlreichen Besuche in unserer Geschäftsstelle und hoffen, dass unsere Angebote Ihr Interesse weckt.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen dort gern zur Verfügung.

Zum Lesen und Ausleihen bieten wir:

Kletter-, Wanderführer und Karten. Diese können zwei Wochen ausgeliehen werden.

Außerdem finden Sie:

Informationen des Hauptvereins (DAV-Shop, FÜL-Ausbildung, Jugendausbildung....), Mitteilungshefte anderer Sektionen, Summit Club usw.

Impressum

Das Heft „Harz - Alpen - Sport“ ist das offizielle Mittelungsblatt der Sektion Goslar im DAV.

Es erscheint dreimal im Jahr und wird ohne Bezugsgebühr geliefert.

Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Bearbeitungen von Beiträgen vor.

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben, sind von den jeweiligen Autoren. Bei den eingereichten Bildern setzen wir das eingeholte Einverständnis der abgebildeten Personen voraus!

Beiträge bitte als word- oder PDF-Datei per E-Mail an:

v.schmidt.tischlerei@t-online.de oder

volker.schmidt@dav-goslar.de

Bilder sollten im JPG- oder TIF-Format mit einer Auflösung von 300 dpi in Originalgröße sein (ca 3 MB)

DAV Sektion Goslar e.V.

Bäringerstraße 27 . 38640 Goslar

Geschäftszeit:

dienstags 18.00 - 19.00 Uhr

Unsere Geschäftsstelle ist während der Öffnungszeiten unter der Mobilfunknummer zu erreichen:

Dr. Stolzenberg: 0157 325 963 36

Regina Kumppe: 0176 478 042 94

(nur Mitgliederverwaltung)

E-mail: info@dav-goslar.de

Internet: dav-goslar.de

Einen herzlichen Dank an alle Sponsoren und treuen Werbepartner, die das Erscheinen dieses Heftes mit ihren Inseraten unterstützt haben.

Herausgeber:

Sektion Goslar im DAV,
Bäringerstr. 27, 38640 Goslar

Redaktion und Layout.

Volker Schmidt,
Rotteweg 18, 38690 Goslar
Tel.: 05324 798 085

Druck:

Saxoprint GmbH, Dresden

Bankverbindung:

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN: DE25 2595 0130 0000 0371 01
BIC: NOLADE21HIK



Vorstand

1. Vorsitzender:

Dr. Mathias Stolzenberg
Tel.: 05341 395 711
Mobil: 0157 325 963 36
E-Mail: mathias.stolzenberg@dav-goslar.de

2. Vorsitzender:

Stefan Bernert
Tel: 05322 554 616
Mobil: 0170 410 385 4
E-Mail: StBernert@aol.com

Schatzmeisterin:

Regina Kumppe
Tel.: 05321 387 822 1
Mobil: 0176 478 042 94
regina.kumppe@dav-goslar.de

Schriftführer:

Dr. Dietmar Kipping
Mobil: 0171 300 037 7
E-Mail: dietmar@kipping.de

Jugendreferentin:

Anna Jankowski
Tel.: 05321 393 033
Mobil: 0175 713 465 0
E-Mail: jugend@dav-goslar.de

1. Beisitzer:

Stephan Reineke
Tel.: 05339 610
E-Mail: hillebille@t-online.de

2. Beisitzerin und Ausbildungs-Referentin:

Christina Kuhl
Tel: 05322 554 616
E-Mail: ctkuhl@aol.com

Ehrenrat

Christina Kuhl
Tel: 05322 554 616

Pastor Hans-Jörn Hasse
Tel: 05321 304 429

Klaus Siekmann
Tel: 05322 987 985

Beirat

Naturschutzreferent:

Stephan Reineke
Tel.: 05339 610
E-Mail: hillebille@t-online.de

Öffentliche Vorträge:

Baldur Buschendorf
Tel.: 05321 827 87

Öffentlichkeitsarbei:

Burkhard Strübig
Tel.: 05324 600 6
E-Mail: a.b.struebig@t-online.de

Mitteilungsheft:

Volker Schmidt
Tel.: 05324 798 085
E-Mail: volker.schmidt@dav-goslar.de

Wegewart:

Horst Bothe
Tel.: 05321 436 76
Mobil: 0171 933 753 5
E-Mail: bothe.horst@web.de

Kletterwand:

Felix Grabbe
Mobil: 0176 439 201 86
E-Mail: jugend@dav-goslar.de

Ansprechpartner

Jugendgruppe:

Anna Jankowski
Tel.: 05321 393 033
Mobil: 0175 713 465 0
E-Mail: jugend@dav-goslar.de

Wanderwarte:

Wiebke und Dustin Clusmann
Mobil: 0163 679 82 96
E-Mail: wiebke.rohwedder226@gmail.com

Homepage:

Max Ninow
E-mail: web@dav-goslar.de

Familienklettergruppe:

N.N

Für Fragen stehen Ihnen Ihr Vorstand und Beirat gern zur Verfügung



***Besuchen Sie unsere in Norddeutschland einzigartige Alm -
in traumhafter Lage im Harz, mit wunderschöner Aussicht auf
Goslar***



Die Steinberg Alm „Zum Rösner“ - Norddeutschlands schönste Alm - liegt in traumhaft exponierter Lage am Harzer Steinberg, auf etwa 400 Metern ü.N.N Lassen Sie Ihren Blick von unserer großen Terrasse über grüne Hänge bis nach Goslar schweifen.

Genießen Sie echte Erlebnisgastronomie, jetzt auch über zwei Etagen, mit gemütlichen Hüttenabenden im urigen Innenraum mit Kachelofen oder auf der großzügigen Terrasse. Freuen Sie sich auf die kulinarischen Spezialitäten - vom original Kaiserschmarrn bis zum Tiroler Schinkenbrett'1.

Aktivitäten auf und um die Alm

- Bei uns finden Sie tolle Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt:
- Umlaufendes Landschaftsschutzgebiet - Wiese mit Ponys
- Zahlreiche schöne Wanderrouten, zum Beispiel zum Aussichtsturm auf dem Steinberg durch das Trülketal oder zur nahe gelegenen Granetalsperre.
- Sportliche Mountainbike-Routen - Abenteuerspielplatz in Sichtweite.



Der Berg ruft . . . !!

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr ab 11 h
Sa + So + Feiertag ab 8.30 h mit
Almfrühstück
Kein Ruhetag!

Nonnenberg 11, 38644 Goslar
Tel.: 05321 - 68 56 524
www.steinbergalm.de